



## Einführung

in das Bundesprogramm  
„Toleranz fördern.  
Kompetenz stärken“ und  
die zentralen Themenfelder  
des Lokalen Aktionsplans.



Weitere Informationen unter: [www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de](http://www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de)

## Trendanalyse zur Ermittlung vorhandener Bedarfslagen:

### Was kommt auf Hellersdorf in Bezug auf Demokratieentwicklung und tolerantes Miteinander zu?

Sammeln der Trends und anschließende Priorisierung der Themen, die jeder und jede Einzelne/r derzeit besonders wichtig für den Bezirk findet:





- Wenig Jugendliche in Jugendgerichtshilfe wegen rechtsextremer Straftaten (1 P)
- Aber große Distanz zu Kreuzberg, migrantischen Gruppen (2 P)
  - Abbruch der Ausbildung weil Schule in anderen Bezirken
    - keine Ortskenntnisse
    - Mobbing
- Soziale Desintegration führt zu Parallelgesellschaften (4 P)
- Zunehmende Gewalt (2 P)
  - andere gucken weg
  - auch bei Erwachsenen Gewalt als Kommunikationsmittel (3 P)
- Allgemeine Gleichgültigkeit (14 P)
  - an Politik / demokratischen Prozessen (2 P)
    - z.B. U18-Wahl
      - positiv: Protestwähler
  - an Gewaltphänomenen
    - ausgeraubt & Leute gehen vorbei und lachen
- Manifeste Rechtsextremismus nimmt ab?
  - Keine Opfer vorhanden
    - lässt sich schlecht erkennen (1 P)
  - weniger sichtbar
  - weniger Organisierte
    - aber in den Einstellungen resistent
  - Organisierter Rechtsextremismus sichtbar in Siedlungsgebieten (z.B. Mahlsdorf, Hönow, Kaulsdorf) (3 P)
    - nicht jugendspezifisch
- „Fremdenfeindlichkeit“ wird gesellschaftsfähig - Alltagsrassismus (13 P)
  - auch am Gymnasium
  - z.B. Äußerung „hey Nigger“
  - Homophobie (2 P)
- Bedarf an Fachkompetenz (2 P)
  - bei Allgemeinheit
- Herkunftsheterogene Gruppen nehmen zu
- Kinderrechtswahl. Kinder finden soziale Gleichheit wichtig (1 P)
  - Probleme Armut, Mobbing
    - geistige Armut (4 P)
      - geistige & emotionale Verwahrlosung (1 P)



## Wie wirkt das Mind-Map?

- Erkennen von Wertigkeiten
- Ansatzpunkt Kinder und Jugendliche
- niedrigschwellige Angebote
- Ansatzpunkt 2: Elternhäuser
- Zu viel Bedarf für 100 000 €
  - Schwerpunkte setzen
  - vorhandene Strukturen nutzen
- Angebote richtig platzieren (Kita, Schule...)
- Wie bei Eltern ansetzen? → z.B. Kita
- Vielschichtigkeit
  - Nehmen wir die Interessen und Bedürfnisse richtig wahr?
  - Gibt es einen Bedarf an fachlicher Beratung und Stärkung in den Einrichtungen?
- Nachhaltige Förderung

## Aus den priorisierten Trends abgeleitete Themen:

- Wertevermittlung im Elternhaus / Beratung
- Demokratie und Partizipation
- Rückzug und Desinteresse
- Soziales Leben im Internet
- Imageverlust des Zuhauses
- Zunehmende Bildungsferne
- Armut - geistige Armut
- Minderjährige Mütter und Väter
- Allgemeine Gleichgültigkeit
- Fremdenfeindlichkeit in der Mitte der Gesellschaft / Alltagsrassismus
- Rechtsextremismus
- Diskriminierung, soziale Gleichheit
- Jugendliche wollen Bezirk nicht verlassen





## **Bildung von fünf Arbeitsgruppen zu den ausgewählten Themen:**

<b>AG I</b>	<b>Rückzug und Desinteresse; allgemeine Gleichgültigkeit</b>
<b>AG II</b>	<b>Soziales Leben im Internet</b>
<b>AG III</b>	<b>„Fremdenfeindlichkeit“ in der Mitte der Gesellschaft; Alltagsrassismus; Diskriminierung, soziale Gleichheit</b>
<b>AG IV</b>	<b>Armut - Geistige Armut; zunehmende Bildungsferne</b>
<b>AG V</b>	<b>Wertevermittlung im Elternhaus und Beratung; minderjährige Mütter und Väter</b>

### **Arbeitsgruppenphase 1: Ideensammlung und Bearbeitung der Fragen:**

#### **Ziel:**

Sammeln von ersten Ideen und Antworten zu diesem Trend.

#### **Aufgabe:**

- Was wären mögliche Antworten auf diesen von Ihnen ausgewählten Trend/dieses Thema?
- Was für (Projekt-)Ideen gibt es?
- Welche Ziele verfolgen Sie?
- Was kann getan werden?



### **Arbeitsgruppenphase 2: Konkretisierung einzelner Projektideen und Anfertigung von Ideenskizzen:**

#### **Ziel:**

Einzelne (Projekt-)Ideen aus der Sammlung konkretisieren. Sich gegenseitig Tipps und Anregungen zur leichteren Umsetzung der Ideen geben.

#### **Aufgabe:**

Tauschen Sie sich über folgende Fragestellungen aus:  
Mit welcher konkreten Projektidee möchten Sie für den von Ihnen ausgewählten Problembereich/Trend Lösungen entwickeln?

Unterstützende Fragestellungen:

Was wollen Sie erreichen? Nennen Sie konkrete Ziele.

Wen wollen Sie ansprechen?

Welche Ressourcen sind vorhanden? Existieren bereits Projekte, Räumlichkeiten oder andere Ausstattungen zur Realisierung Ihrer konkreten Projektidee?

Welche Bündnispartner/innen sind für Sie erreichbar oder müssen noch gewonnen werden? Wie sieht Ihr unterstützendes Umfeld aus?

# Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen:

**Rückzug  
und  
Desinteresse**

*AVA-Zitat*

Ideen Sammlung:  
*Rückzug, Desinteresse, Gleichgültigkeit*

- U18-Wahl 2011
  - ↳ Zus.-arbeit m. Schule
  - statt Unterrichtsstunde - U18 thematisieren
- Kita: mit Eltern arbeiten → wie kommt man ran?
- Es muss „chic“ sein, sich zu engagieren → Wie
- niederschwellige Angebote verstärken, abrechenbare Projekte nicht nur! „Mini“-„projekte“!
- Zus.-arbeit Schule - Freizeit: zeitlicher Rahmen → soziales Lernen
- vernetzendes Art Projekt zur aktiven Mitwirkung → zB. Graffiti, Klatern...
  - ↳ als Medium nutzen, um Kontakte zu knüpfen

Marianne Labas  
7fe-joker@web.de

**Allgemeine  
Gleichgültigkeit**

Konkrete Idee als 1 Bsp.

„Schule + Freizeit-Sozialarbeit“

Was? → soziales Kompetenztraining  
 (für Selbstwertgefühl, soziale Kompetenz, Strategien f. Konfliktbewältigung, Ressourcen der Kooperationspartner nutzen; themenbezogene Projekte: generationenübergreifend)

Wen? - Kinder - Jugendliche, Lehrer, Erzieher, ... Eltern

Ressourcen? Vernetzungen → kreativer!  
 Fachpersonal nutzen! - eigenes attraktive Räumlichkeiten - haben wir!  
 ↳ mehr bekannt machen  
 Stärken der Jgd. nutzen

Bündnispartner: Leute mit Kompetenz im Bezirk → wir haben sie!

Probleme: Konkurrenzverhalten  
 Ängste, Überforderung, Überlastung  
 Bildung + Jugend: Schulzeit / polit. Entscheidungszeit  
 Generationsprobl.: Alt + Jung  
 Zeit!

# **AG I: Rückzug und Desinteresse; allgemeine Gleichgültigkeit**

## **Ideensammlung:**

- U18-Wahl 2011
  - Zusammenarbeit mit Schule
    - statt Unterrichtsstunde - U18 thematisieren
- Kita: mit Eltern arbeiten → Wie kommt man ran?
- Es muss „chic“ sein, sich zu engagieren → wie?
- Niedrigschwellige Angebote verstärken, abrechenbare Projekte, nicht nur (!) „Mini“-„projekte“!
- Zusammenarbeit Schule - Freizeit: zeitlicher Rahmen → soziales Lernen
- vernetzendes Projekt zur aktiven Mitwirkung → z.B. Graffiti, Klettern...
  - als Medium nutzen, um Kontakte zu knüpfen

Konkrete Idee als ein Beispiel:  
„Schule + Freizeit“ - Sozialarbeit

## **Was?**

- Soziales Kompetenztraining (für Selbstwertgefühl, soziale Kompetenz, Strategien für Konfliktbewältigung, Ressourcen der Kooperationspartner nutzen, themenbezogene Projekte: generationsübergreifend)

## **Wen?**

- Kinder, Jugendliche, Lehrer, Erzieher, .... Eltern

## **Ressourcen?**

- Vernetzungen → kreativer!
- Fachpersonal nutzen! → eigenes
- attraktive Räumlichkeiten - haben wir!
  - mehr bekannt machen
- Stärken der Jugendlichen nutzen
- Bündnispartner: Leute mit Kompetenz im Bezirk → wie haben sie!

## **Probleme:**

- Konkurrenzverhalten, Ängste, Überforderung, Überlastung
- Bildung und Jugend:
  - Struktur?
  - Polit. Entscheidungen?
- Generationsproblem: Alt + Jung
- Zeit!



## AG II: „Soziales Leben im Internet“

- Internet spielt im Leben von Kindern und Jugendlichen eine immer wichtigere Rolle
- Viele Erwachsene/Pädagogen kennen sich nicht aus bzw. können sich schwer in Begeisterung der Jugendlichen hereinversetzen
- Große Probleme:
  - o Umgang mit persönlichen Daten (z.B. Fotos) im Netz
  - o Cybermobbing
  - o Mensch-zu-Mensch-Kommunikation geht zurück (Computersprache)

### Ideen:

- Pädagogisches Personal schulen & aufklären (was machen Jugendliche im Netz?)
- Kinder und Jugendliche aufklären (Gefahren, Möglichkeiten/Alternativen in Medien)
- JFE´s selbst in sozialen Netzwerken (z.B. Jappy) aktiv mit eigenem Profil

Idee: Pädagogisches Personal schulen & aufklären

### Was?

- o Wissen vermitteln, was Jugendliche im Netz tun
  - Begeisterung verstehen lernen
- o Über Gefahren informieren und Potentiale kennen lernen

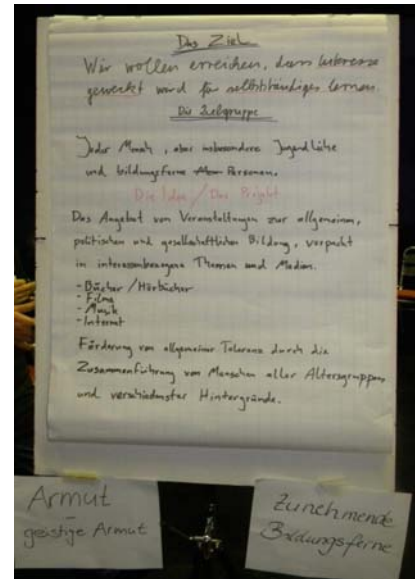
### Wen?

- o Pädagog/innen

### Ressourcen?

- o Computerräume in JFE´s und Schulen
- o bestehende Projekte: Lernzentrum im Baukasten (Medienkompetenzzentrum Marzahn-Hellersdorf)





## **AG III: „Fremdenfeindlichkeit“ in der Mitte der Gesellschaft; Alltagsrassismus; Diskriminierung, soziale Gleichheit**

Mehr als nur Fortbildung: Thema Alltagsrassismus, Homophobie  
 → Diskriminierungsmuster im Schulleben (Ganztagsbetrieb inkl. Freizeit)

- 1.) Modellprojekt in einer Schule  
 → Schulentwicklung

plus

- 2.) Weiterbildungsreihe
  - „Intervisionsgruppe zum Modellprojekt“ / Werkstatthefte

Für Schulsozialarbeit und Lehrer/innen → gemeinsame Fortbildung für kollegiale Kooperation an Schule

## **AG IV: Armut - geistige Armut, zunehmende Bildungsferne**

### **Das Ziel:**

Wir wollen erreichen, dass Interesse geweckt wird für das selbstständige Lernen

### **Die Zielgruppe:**

Jeder Mensch, aber insbesondere Jugendliche und bildungsferne Personen

### **Die Idee/das Projekt:**

Das Angebot von Veranstaltungen zu allgemeiner, politischer und gesellschaftlicher Bildung, verpackt in interessenbezogene Themen und Medien:

- Bücher / Hörbücher
- Filme
- Musik
- Internet

Förderung von allgemeiner Toleranz durch die Zusammenführung von Menschen aller Altersgruppen und verschiedenster Hintergründe

### **Ressourcen:**

Existente Veranstaltungsorte: Kinos, Plätze, Orte an denen sich Menschen versammeln können

### **Bündnispartner:**

- Veranstalter
- Schulen
- Bezirksverwaltung
- Ämter
- Zeitungen
- Radiosender

## **AG V: Wertevermittlung im Elternhaus und Beratung; minderjährige Mütter und Väter**

### **Was:**

Das Eltern ihre Verantwortung erkennen und wahrnehmen!

### **Wen:**

Mütter, Väter, Kinder, Jugendliche

### **Ressourcen:**

- Arche GS:
  - Elternfrühstück
  - EFFEKT, Eltern-Kindtraining
  - Soziales Kompetenztraining für Kinder
  
- Mozart GemS:
  - Elternfrühstück (1x wöchentlich)
  - Projektarbeit im Unterricht
  - Lesepaten (d. Eltern)
  
- KJHZ „Aufwind“, JAO Nossener Str.
  - Elterntraining „starke Eltern“
  - Fan-Baby – Förderung der Bindungsfähigkeit der Eltern
  - Spielenachmittage (1 x wöchentlich)
  - z.B. für Kinder, therap. Mädchengruppe
    - Kletterprojekt
    - Kochkurse
  
- Hella
  - 1 x wöchentlich
    - Elternfrühstück
    - Babymassage
    - Fabel-Kurse (Anl. Zum Spielen)
  
  - Sexualkunde-Projekte für Schulklassen
  - Soziales Kompetenztraining für Schulklassen

### **Konkrete Projektidee:**

Wo ansetzen?

- Kitabereich

- Elterncoaching
- Bindungsförderung (Eltern- und Kindkurse)

- Hebammenpraxen

- Babyführerschein
- Aufsuchende Elternhilfe (z.B. Juno)

- Schule

- Elternkurs bei Anmeldung des Kindes an den Schulen.

Wichtig: interessant + spannend organisieren!

- JFEs

- Zusammenarbeit / Kooperation mit anderen Institutionen (Schule/Kita) wichtig!

Ist: Eine Vielfaltigkeit mit 1000 Broschüren!

Sollte: Zentral, speziell für Eltern und Schwangere zusammengefasste Angebote im Quartier bzw. Hellersdorf.

- Konkretes Beispiel: Litfaßsäule für Eltern

Projekte in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugenossenschaften und QM  
→ für eine gemischte Sozialstruktur



**VIELEN DANK ALLEN TEILNEHMENDEN FÜR IHR ENGAGEMENT!**



## Impressum

### **Moderation und Dokumentation**

Frauke Büttner, Politologin

E-Mail: [f\\_buettner@gmx.net](mailto:f_buettner@gmx.net)

Tel: 030 - 21464197

### **Koordination des LAP Hellersdorf-Nord:**

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

Abteilung für Jugend und Familie

Riesaer Str. 94

12627 Berlin

Heiko Tille

Tel.: 030 - 90293 4767

E-Mail: [heiko.tille@ba-mh.verwalt-berlin.de](mailto:heiko.tille@ba-mh.verwalt-berlin.de)

Gabriele Kokel

Tel.: 030 - 90293 4850

E-Mail: [gabriele.kokel@ba-mh.verwalt-berlin.de](mailto:gabriele.kokel@ba-mh.verwalt-berlin.de)

### **Externe Koordinierungsstelle:**

Stiftung SPI Berlin

Polis\* - Bezirkliche Koordinierungsstelle gegen demokratiegefährdende Phänomene und Rechtsextremismus Marzahn-Hellersdorf

Michael Bergert

Tel.: 030 - 417 25 628

E-Mail: [ostkreuz@stiftung-spi.de](mailto:ostkreuz@stiftung-spi.de)

Die Veranstaltung wurde gefördert im Rahmen des Programms  
„VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“.  
[www.vielfalt-tut-gut.de](http://www.vielfalt-tut-gut.de)